

Agrotechnische Maßnahmen im Obstgarten im Oktober

Автор(и): ас. Кирил Кръстев, Институт по декоративни и лечебни растения – София

Дата: 08.10.2024 *Брой:* 10/2024



Im Oktober findet bei allen Obstarten aktiv der Prozess der Anreicherung von Reservestoffen statt.

Die agrometeorologischen Bedingungen werden im Laufe des Monats durch Temperaturen um und über den klimatischen Normen sowie durch Niederschläge in der Nähe der Monatsnormen bestimmt.

An den meisten Tagen der ersten Oktoberdekade sind keine nennenswerten Niederschläge vorhergesagt. Regenfälle werden zum Ende der ersten und zu Beginn der zweiten Dekade sowie in der zweiten Hälfte der dritten Dekade des Monats erwartet.

Günstige Bedingungen für Feldarbeiten werden in der Mitte der zweiten und während der ersten Hälfte der dritten Dekade auftreten, wenn relativ trockenes Wetter vorhergesagt ist.

In Baumschulen



Es wird darauf geachtet, die Keimfähigkeit der für die Stratifikation gesammelten Samen von Steinobstarten zu erhalten.

Es beginnen die Vorbereitungen für das Roden der Unterlagen aus den Saatbeeten und der zweijährigen Baumschulbäume.

Die Unterlagen aus den Saatbeeten und die veredelten Bäume werden nach Ende ihrer Vegetationsperiode gerodet – in der zweiten Oktoberhälfte und im November.

Die Pflanzen dürfen keine Blätter haben. Wenn die Blätter noch nicht abgefallen sind, wird dafür eine 0,1-0,2%ige Calciumchloridlösung verwendet. Bewässerung erleichtert das Roden.

In Obstanlagen



Die Ernte von Mandeln und einigen Pflaumensorten wird fortgesetzt.

Die Ernte von Herbst- und Winterapfel- und -birnensorten muss spätestens Mitte des Monats abgeschlossen sein.

Der Boden in den Fahrgassen von einjährigen und jungen Obstanlagen wird tief bearbeitet.

Wenn keine Vorpflanzdüngung mit Phosphor- und Kalidüngern durchgeführt wurde, werden 50-60 kg Superphosphat und 20-22 kg Kaliumsulfat – oder ein anderer Phosphor- und Kalidünger in gleicher Menge pro Dekar – ausgebracht.

Phosphor- und Kalidünger werden auch in tragenden Obstanlagen tief eingearbeitet.



In Erdbeerpflanzungen

Die Anlage neuer Erdbeerpflanzungen wird fortgesetzt.

Die Pflanzung der Ausläufer muss spätestens Mitte des Monats abgeschlossen sein. Die Ausläufer sollten mit etwas Erde an den Wurzeln ausgestochen werden. Nach der Pflanzung wird mit $0,5\text{--}1\text{ dm}^3$ Wasser pro Pflanze bewässert.

Die letzte Bodenbearbeitung in tragenden Pflanzungen wird durchgeführt – in einer Tiefe von 10-15 cm, wobei die Pflanzen leicht angehäufelt werden.

Das Roden und die Vorbereitung für die Kühlagerung von Ausläufern, die für die Frühjahrs- und Sommerpflanzung bestimmt sind, wird fortgesetzt.

In Himbeerpflanzungen

Flächen für die Anlage neuer Himbeerpflanzungen werden vorbereitet.

Tragende Pflanzungen werden mit 2-3 t Stallmist, 20-30 kg Superphosphat und 10-15 kg Kaliumsulfat – oder einem anderen Phosphor- und Kalidünger in gleicher Menge pro Dekar – gedüngt, woraufhin die Dünger tief eingepflügt werden – in einer Tiefe von 20-25 cm.

In Schwarze Johannisbeerpflanzungen

Bei trockenen Bedingungen werden tragende und junge Pflanzungen bewässert.

Die Herbstdüngung wird mit 1-2 t Stallmist, 20-40 kg Superphosphat und 10-15 kg Kaliumsulfat – oder einem anderen Phosphor- und Kalidünger in gleicher Menge pro Dekar – durchgeführt. Der Boden in den Fahrgassen wird in einer Tiefe von 15-18 cm bearbeitet, und in der Nähe der Pflanzen – in 5-6 cm Tiefe.

In Pflanzungen mit anderen Kulturen

Die Herbstpflügung wird in einer Tiefe von 18-20 cm durchgeführt, was zu einer guten Speicherung der Bodenfeuchtigkeit aus den Winterniederschlägen beiträgt.

Nach dem dritten Jahr wird der oberirdische Teil von Lorbeerpflanzungen auf 20-25 cm über dem Wurzelhals zurückgeschnitten. Die geschnittenen Stängel werden in einen trockenen, gut belüfteten Raum zum Trocknen der Blätter gebracht.



Die Ernte von Kaki, Granatapfel und Kiwi (Actinidia) beginnt.

Ende des Monats werden bei Frostgefahr und relativ trockenem Wetter alle Lorbeerpflanzen (Lorbeerblatt, Lorbeer) mit einem Pflug angehäufelt.

Die Ernte von Feigen wird fortgesetzt.

Die Pflege von grünen Stecklingen von Actinidia, Apfelbeere, Sanddorn und anderen, die zur Bewurzelung angesetzt wurden, wird fortgesetzt.

Die Sammlung von Terpentinpistaziensamen für die Produktion von Pistazienunterlagen beginnt.